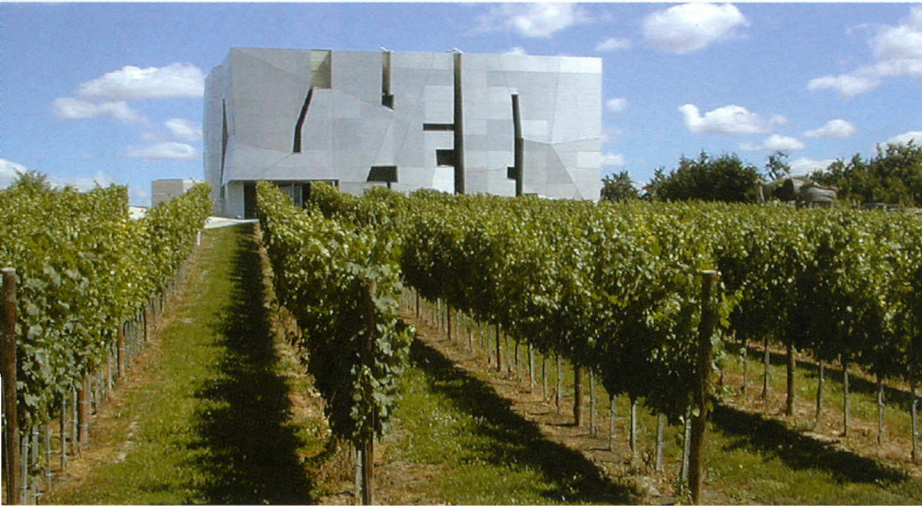


● Loisium Besucherzentrum und Kellerwelt



Das Besucherzentrum des Loisium wächst förmlich aus den Weingärten heraus.

Es wurde vom amerikanischen Architekten Steven Holl geplant und 2003 eröffnet.

Die Loisium Kellerwelt ist indessen für Langenlois zu einer touristischen Attraktion geworden.

Mit der „Loisium Kellerwelt“, die im September 2003 ihren Betrieb für Besucher aufgenommen hat, besitzt Langenlois einen attraktiven Anziehungspunkt für Besucher wie Einheimische.

Als drei benachbarte Familien in der Walterstraße übereinkamen, die Langenloiser Weinbautradition um eine Attraktion zu bereichern, in der auch die vorhandenen, bis zu 900 Jahre alten Kellerröhren eine neue Funktion erhalten würden, war die Idee zum Loisium geboren. Der amerikanische Architekt Steven

Holl wurde dafür gewonnen, ein Projekt für eine Erlebnis-Kellerwelt zu entwerfen und die konkrete Planung dafür auszuarbeiten. Nach kurzer Bauzeit konnte die „Loisium Kellerwelt“, so der Name der Betriebs GmbH, am 23. September 2003 ihren Betrieb aufnehmen.

Das Projekt umfasst drei Bereiche, nämlich die bestehenden Kellerröhren, das Weinzentrum sowie das Hotel mit Restaurant. Diese drei Bereiche können drei Prinzipien zugeordnet werden: unter der Erde, in der Erde, über der Erde.

Das äußerlich auffallendste Bauwerk ist das Besucherzentrum, ein kubischer Baukörper mit einer eigenwilligen Außengliederung und leichter Neigung zum südlich davon gelegenen Tor in die unterirdische Kellerwelt.

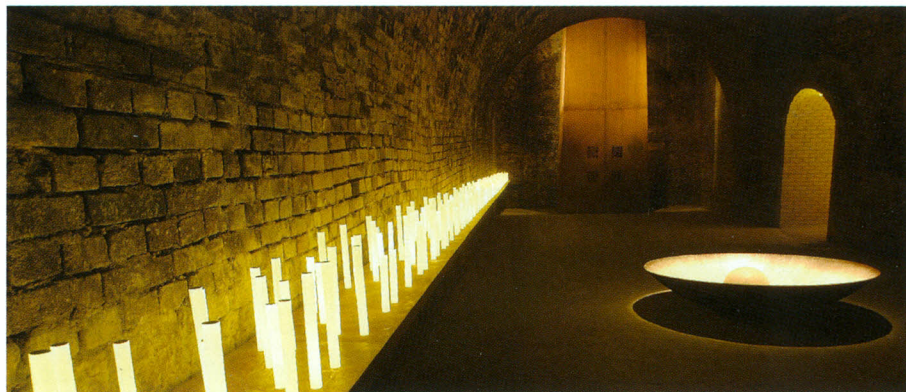
In elf Stationen erlebt und erfährt der Besucher sinnlich das Werden des Weines und wird mit der Mystik um Wein und Weinkult konfrontiert. Einbezogen ist auch die Begegnung mit einem Bürgerhaus, das sich im Stil der 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts präsentiert. Der Weg durch die Kellerwelt beginnt und endet im Besucherzentrum.

Im Besucherzentrum werden ein Gastronomiebetrieb, ein Shop und eine Vinothek geführt; für Seminare, Empfänge und kulturelle Veranstaltungen kann das Besucherzentrum in Anspruch genommen werden.

Erstmals fand im Jahr 2006 die „Loisiarte“, ein Festival für Musik und Literatur, mit namhaften Künstlern statt, wobei die Verknüpfung von Architektur, Kunst- und Naturerlebnis ein Spezifikum des Veranstaltungsortes bildet. Mit dieser Initiative signalisierte das Loisium als Wein- und Kulturzentrum Offenheit für kreative Ideen, die erwarten lassen, dass sie auch künftig bei den Besuchern mit Interesse registriert werden.

Haus Walterstraße 10

Das Haus Nr. 10 in der Walterstraße ist ein ehemaliges Ackerbürgerhaus. Der zweigeschossige, traufständige Haupttrakt wird nach Norden von zwei Hoftrakten flankiert, sie bilden zusammen mit dem Tordurchgang den ersten Hof; dahinter liegt ein zweiter Hof, der von früheren Wirtschaftstrakten umschlossen wird. Der Haupttrakt stammt im Kern aus dem 16. Jahrhundert und erhielt seine Fassade in der Barockzeit. Auffallend ist das korbbogenförmige Trichterportal mit den tief in die Durchfahrt zurückgesetzten Torflügeln. Die Putzquaderung im Erdgeschoss erweckt optisch den Eindruck eines soliden Fundaments, im Obergeschoss gliedern Pilaster zwischen den Fenstern die Fassade; die Fenster selbst sind mit Giebelverdachungen und Stuckverzierungen versehen. Die unterschiedliche Ornamentierung der beiden Geschosse lässt dennoch ein kompletteres Gesamtbild der Fassade entstehen. Das „10er Haus“ ist mit dem Hof und den musealen Räumen in die Kellerwelt des Loisium einbezogen, zudem ist es auch als Heurigenlokal geöffnet.



Installation im Labyrinth der Kellerwelt.

Zum Konzept der „Loisium Kellerwelt“ gehört auch das wine & spa resort LOISIUM Hotel, das unmittelbar neben dem Loisium-Besucherzentrum, umgeben von Weingärten, errichtet wurde und im Herbst 2005 den Betrieb aufnahm.



Innenhof des „10er Hauses“, eines Bürgerhauses, das im Stil der 1920er-Jahre eingerichtet ist.